

Klimaschutz – was zu tun ist

Klimaschutz gehört zu einer der zentralen Aufgaben – in Deutschland und weltweit. Um CO₂-Emissionen zu reduzieren und der globalen Erderwärmung entgegenzuwirken, sind die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende zentrale Punkte.

Erneuerbare statt fossile Energien

Das weltweit verfügbare Potenzial an erneuerbaren Energien ist enorm. Rein rechnerisch liefern Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Biomasse tausendfach mehr Energie, als benötigt. Auch die Samtgemeinde setzt vermehrt auf erneuerbare Energien. Zusätzlich werden entsprechende Maßnahmen im Klimaschutzkonzept erarbeitet.

Geförderter Klimaschutz

Die Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Förderkennzeichen: 67K24575

Laufzeit: 01.03.2024 – 28.02.2026

Gefördert durch:



target

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kommunaler Klimaschutz

Integriertes Klimaschutzkonzept



Kontakt

Klimaschutzmanagement Samtgemeinde
„Altes Amt Lemförde“

Sarah Hoffmann

Hauptstraße 80, Zi.D.11

49448 Lemförde

Telefon: 05443/209-68

E-Mail: sarah.hoffmann@lemfoerde.de

Internet: www.lemfoerde.de

Stand: November 2024



Klimaschutz braucht uns alle!

Ihr Beitrag

Möchten auch Sie Ihre Ideen einbringen, einen Teil zum Klimaschutzkonzept beitragen und einen Schritt in Richtung Klimaneutralität gehen?

Dann kommen Sie zu unserer Veranstaltung!

Wann: 28.01.2025 um 18:30 Uhr

Wo: Rittersaal Lemförde, Hauptstr. 80,49448 Lemförde

Ein Klick zum nächsten Schritt

Hier können Sie Ihre Ideen online abgeben:

www.ideenkarte.de/lemfoerde



Auswirkungen

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch bei uns spürbar: extreme Wetterereignisse, geringere Ernteerträge, erhöhter Schädlingsbefall und steigende Waldbrandgefahr. Dies ist nur ein Teil der Auswirkungen, die der anhaltende Klimawandel bereithält.



Kommunale Klimaschutzstrategie

Die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ hat sich dazu entschieden, ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ (IKSK) unter Beteiligung von Experten, Multiplikatoren und der Öffentlichkeit zu erstellen. Dieses soll Bilanzen, Potenziale und konkrete Maßnahmen aufzeigen und als Grundstein für das kommunale Klimaschutzmanagement dienen.

Handlungsfelder

Ein Klimaschutzkonzept ermittelt dabei, unter Einbeziehung relevanter Akteure und Bürgern, sinnvolle Maßnahmen, die auf kommunaler Ebene wirkungsvoll bearbeitet werden können. Folgende Handlungsfelder werden fokussiert:

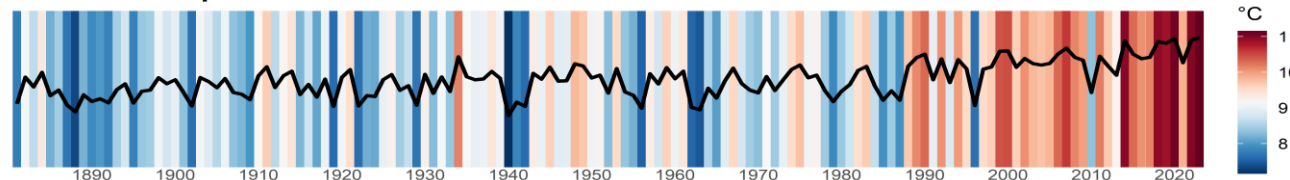
1. Bauen, Planen, Energieeffizienz
2. Erneuerbare Energien
3. Kommunikation, Bildung, Beratung
4. Mobilität
5. Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung
6. Verwaltung und kommunale Einrichtungen

CO₂ – Anstieg: Wodurch?

CO₂ wird dabei vor allem durch das Verbrennen fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas, bei der Stromerzeugung, aber auch im Verkehr, in Gebäuden und der Industrie, sowie durch großflächige Entwaldung freigesetzt.

Untenstehende Abbildung zeigt die Temperaturänderungen im Landkreis Diepholz in den Jahren 1881-2023. Jeder Streife symbolisiert ein Jahr.

Landkreis Diepholz 1881-2023



© Niedersächsisches Kompetenzzentrum Klimawandel (NIKO) 2024 basierend auf Daten des DWD Climate Data Center (CDC) und der Idee von Ed Hawkins

